

Wissenschaftliche Leitung:

Professor Dr. Jürgen Schiewe (Greifswald)
Dr. Michael Prinz (Zürich)

Information und Anmeldung:

Siri Hummel, M. A.
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
D-17487 Greifswald
Telefon: +49 (0) 3834 / 86-19029
Telefax: +49 (0) 3834 / 86-19005
E-Mail: tagungsbuero@wiko-greifswald.de



Die internationale Fachtagung des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs wird gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn, und der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen. Das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung in der Trägerschaft der Stiftung Alfried Krupp Kolleg Greifswald.

Posterpräsentationen:

Tuomo Fonsén (Turku)

Zur Erlernung der deutschen Wissenschaftssprache im 17. und 18. Jahrhundert am Beispiel deutscher Grammatiken aus dem Norden

Wolf Peter Klein (Würzburg)

Digitale Texte zur Geschichte der deutschen Fach- und Wissenschaftssprachen. Eine Datenbank zur historischen Wissenschaftssprachforschung

Cordula Meißner (Leipzig)

GeSIG – Das gemeinsame sprachliche Inventar der Geisteswissenschaften

Robert Niemann (Gießen)

Unbestimmtheit in der wissenschaftssprachlichen Praxis. Eine praxistheoretische und historische Perspektive auf den Sprachgebrauch von Sprachwissenschaftlern

Uwe Springmann (Berlin)

Das RIDGES-Korpus. Ein diachrones, tief annotiertes Mehrebenenkorpus aus Kräuterkundetexten

Die Geschichte der modernen Wissenschaftssprachen hat sich in den letzten Jahren von einem stiefmütterlich behandelten Seitentrieb der Fachsprachengeschichte zu einem fruchtbaren Forschungsfeld im Schnittbereich literatur- und kulturwissenschaftlicher, wissens-, wissenschafts- und universitätsgeschichtlicher, nicht zuletzt natürlich auch sprachhistorischer Zugänge entwickelt. Allerdings ist eine Integration der unterschiedlichen Forschungsansätze in Hinblick auf eine fächerübergreifende Wissenschaftssprachgeschichte noch nicht gelungen. Zum Teil haben sich selbst in nah verwandten Diskussionszusammenhängen eigentümliche definitorische Unschärfen verfestigt, da sich der Begriff ‚Wissenschaftssprache‘ auf ganz unterschiedliche Weise konzeptualisieren lässt, etwa über die institutionelle Verankerung (die spezifische Trägerschaft institutionell vermittelter Bildung), den Gegenstandsbereich (die unterschiedliche Wissenschaftswürdigkeit bestimmter Themenfelder und Disziplinen) oder den Reflexionsmodus (die jeweilige Form der rationalen Anverwandlung von Gegenständen). Ist es vor diesem Hintergrund möglich und erstrebenswert, sich auf ein gemeinsames und operationalisierbares Konzept von Wissenschaftssprache zu verständigen? Inwieweit erscheint es überhaupt statthaft, für konkrete Zirkulationsformen frühneuzeitlichen Wissens in der akademischen Domäne von historischer Wissenschaftskommunikation zu sprechen.

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
Martin-Luther-Straße 14
D-17489 Greifswald
info@wiko-greifswald.de
www.wiko-greifswald.de



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg
Greifswald



Entstehung und Frühgeschichte der modernen deutschen Wissenschaftssprachen. Vernakuläre Gelehrtenkommunikation in der Frühen Neuzeit

Internationale Fachtagung
12. bis 14. November 2015

Donnerstag, 12. November 2015

Hörsaal des Krupp Kollegs

10.00 Uhr – 10.30 Uhr

Grußworte

10.30 Uhr – 11.15 Uhr

Die „Lexica facultatum et artium“ als
Basiskonzept vormoderner Wissenschaft.
Versuch einer systematischen Explikation

Wolf Peter Klein (Würzburg)

11.15 Uhr – 12.00 Uhr

Die frühneuzeitliche
Disputation – Gegenstand der
Wissenschaftssprachgeschichte?

Hanspeter Marti (Engi)

12.00 Uhr – 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr – 14.45 Uhr

Von steifen Matronen und tanzenden
Amazonen – Latein und Deutsch als
Wissenschaftssprachen in der Greifswalder
Universitätsgeschichte (16.–19. Jh.)

Dirk Alvermann (Greifswald)

14.45 Uhr – 15.30 Uhr

Aspekte des Sprachenwechsels Lateinisch –
Deutsch in der Medizin an Universitäten der
Frühen Neuzeit

Mechthild Habermann (Erlangen–Nürnberg)

15.30 Uhr – 16.00 Uhr

Kaffeepause

16.00 Uhr – 16.45 Uhr

Latein und Deutsch in Wissenschaft und
Praxis der Wittenberger Juristenfakultät
im 16. Jahrhundert

Heiner Lück (Halle an der Saale)

anschließend Pause

18.00 Uhr – 19.00 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag

German Abroad: The History and Historicity
of an Academic Language, East and West

Michael D. Gordin (Princeton)

Moderation: Michael Prinz (Zürich)

anschließend Empfang

Freitag, 13. November 2015

Konferenzraum des Krupp Kollegs

9.00 Uhr – 9.30 Uhr

Zur Eignung des Latein als
Wissenschaftssprache

Philipp Roelli (Zürich)

9.30 Uhr – 10.00 Uhr

Die Differenz explizieren. Sprachformen des
gelehrten Judenhasses im 16. Jahrhundert

Jan-Hendryk de Boer (Duisburg-Essen)

10.00 Uhr – 10.30 Uhr

Spielarten und Funktionen der Kontroverse in
der Wissenschaftskommunikation des 16. bis
18. Jahrhunderts. Grundlagen und Beispiele

Thomas Gloning (Gießen)

10.30 Uhr – 11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr – 11.30 Uhr

Ein kulturgeschichtlicher Blick
auf die Anfänge der deutschen
Wissenschaftssprache an den Universitäten
im Habsburgerreich

Gerhard Katschnig (Klagenfurt)

11.30 Uhr – 12.00 Uhr

Evidentialität und Diskurs im Wandel: Eine
korpusbasierte Untersuchung von deutschen
und englischen wissenschaftlichen Texten,
1500–1800

Richard Jason Whitt (Nottingham)

12.00 Uhr – 12.30 Uhr

Von der wissenschaftlichen Eignung der
deutschen Sprache. Sprachreflexion in
Barock und Aufklärung

Thorsten Roelcke (Berlin)

12.30 Uhr – 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr – 14.30 Uhr

Regionale Bezüge der deutschsprachigen
Wissensvermittlung im baltischen Raum.
Linguistische Beobachtungen am Beispiel
von Johann Hermanns „Lieffländischer
Landmann“ (1662) und Salomon Gubertus'
„Stratagema oeconomicum“ (1673)

Dzintra Lele-Rozentale (Ventspils)

14.30 Uhr – 15.00 Uhr

Sprachenwahl als Skandalon? – Neues zu
Christian Thomasius' deutscher Gracián-
Vorlesung von 1687

Michael Prinz (Zürich)

15.00 Uhr – 15.30 Uhr

Sprachenwechsel in medizinischen
Gutachten des 17. und 18. Jahrhunderts

Bettina Lindner (Erlangen–Nürnberg)

15.30 Uhr – 16.15 Uhr

Kaffeepause und Posterpräsentationen

16.15 Uhr – 16.45 Uhr

Gemeinsamkeiten und Unterschiede
des antilateinischen Diskurses in
den (nachmaligen) Geistes- und
Naturwissenschaften im 18. Jahrhundert

Daniel Ulbrich (Jena)

16.45 Uhr – 17.15 Uhr

Verfahren der Quellenverarbeitung in Zedlers
Universal-Lexicon

Ulrike Haß (Duisburg-Essen)

Samstag, 14. November 2015

Konferenzraum des Krupp Kollegs

9.00 Uhr – 9.30 Uhr

Sprachgebrauch und Sprachwechsel an
der Lemberger Universität im 18. und 19.
Jahrhundert

Stefaniya Ptashnyk (Heidelberg)

9.30 Uhr – 10.00 Uhr

Der Adressat der Wissenschaftssprache um
1800

Claude Haas (Berlin)

10.00 Uhr – 10.30 Uhr

Kaffeepause

10.30 Uhr – 11.30 Uhr

Podiumsdiskussion:

Historische Gelehrten- und Wissenschafts-
sprachen – Forschungsperspektiven
Diskussionsleitung: Jürgen Schiewe
(Greifswald)

Ulrich Ammon (Duisburg-Essen)

Mechthild Habermann (Erlangen–Nürnberg)

Jürgen Leonhardt (Tübingen)

Hanspeter Marti (Engi)